

VORWORT.

Zum achten Male gelangt der österreichische Tischler- und Tapezierer-Kalender in die Hände der geehrten Fachgenossen, und ich kann diesem jüngsten Jahrgange keinen besseren Wunsch mit auf den Weg geben als den, er möge sich derselben Sympathie, desselben Wohlwollens zu erfreuen haben wie alle seine Vorgänger!

Was diesem Kalender die immer sich steigernde Beliebtheit sichert, ist wohl in erster Linie der Umstand, dass der textliche Inhalt desselben dem praktischen Bedürfnisse der Fachangehörigen zu entsprechen sucht, dass der Tischler, Tapezierer, Möbelhändler etc. in diesem Buche Daten findet, die sonst kein Kalender bietet, andererseits aber all' des unnützen Ballastes entbehrt, der gemeinhin den Inhalt der meisten Jahrbücher bildet.

Vorzugsweise ist es das Adressenschema, das den Interessenten in so mannigfachen Fällen des geschäftlichen Verkehrs gute Dienste leistet und ist mein Augenmerk auch stets auf die Verbesserung und Erweiterung dieses Abschnittes gerichtet. — Es ist dies keine geringe Arbeit, wenn man bedenkt, wie zahlreich gerade im Tischlergewerbe die Wohnungsänderungen sind, wie viel Geschäfte und Gewerbe dieser Branche im Verlaufe des Jahres neu erstehen, wie viele zu existiren aufhören. Ich muss es jedoch dankend erwähnen, dass mir dieser Theil der Arbeit wesentlich erleichtert wird durch die freiwillige Mitarbeiterschaft der Herren Fachgenossen selbst, die von Fall zu Fall die diesbezüglichen Notizen mir direct zur Kenntniss bringen.

Erweitert ist das Adressenschema im vorliegenden Kalender durch das Verzeichniss der Brancheangehörigen in den Balkanländern und dem Oriente, und sage ich für die mir bei dieser Zusammenstellung von Seite der k. und k. österr.-ungar. Consularbehörden gewordene werthtätigste Unterstützung den besten Dank.

Das Musterbuch ist dasselbe wie jenes, das dem vorigen Jahrgange beigegeben gewesen; ich halte es nicht für erspriesslich das Musterbuch mit jedem Jahre abzuändern, da sonst in der kaum eingewöhnten Nummer-Benennung sofort wieder eine Aenderung eintreten müsste, was zu mancherlei unangenehmen Verwechslungen und Missverständnissen Anlass geben könnte.

Endlich findet der geschätzte Leser in diesem Kalender ein Schul- und Studien-Tableau mit dem Verzeichnisse aller gewerblichen Unterrichtsanstalten; nach diesem kann der Vater den Bildungsgang seines Sohnes bestimmen, wenn die Wahl des einzuschlagenden Berufes an den jungen Menschen herantritt. Dass hier in sehr vielen Fällen eine richtige Information hoch willkommen ist, das beweisen mir die zahlreichen diesbezüglichen Anfragen, die alljährlich an mich, sowie an die Redaction meines Blattes „Wiener Möbelhalle“ gelangen.

Und somit sei nach diesen einleitenden Worten nochmals der achte Jahrgang des österreichischen Tischler- und Tapezierer-Kalender den Fachkreisen bestens empfohlen mit dem innigen Wunsche, das Jahr 1886 möge uns Allen ein Jahr des Glückes und des Heiles sein!

Wien, im December 1885.

Robert Kulka,

Chefredacteur der Fachschrift „Wiener Möbelhalle“, des „Oesterr. Tischler- und Tapezierer-Kalender“ und des „Permanenten Kataloges für Erzeugnisse der Wiener Möbelindustrie“.